

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 6. Mai benützte stud. phil. Karl Öttinger aus Wien die Hss. Cc VII 6, Cc II 2, Cc II 3, Cc V 12, Cc VII 5, Tqu 4, Tqu 10, To 13, u. den Hss.-Katalog.

In einer Besprechung meiner Schrift über unsere graphische Sammlung im "Belvedere", Wien 1926, heißt es, unsere Bibliothek sei mit ihren 50 graphischen Inkunabeln "eine der auf diesem Gebiet überhaupt führenden." Das ist wohl eine erfreuliche Anerkennung.

Am 14. Juni vollendete der Diener Karl Eilmansberger nach achtmonatiger Arbeit mit der Maschine die Reinschrift des Zettelkataloges für die Literatur vor 1801. Nunmehr umfaßt das gesamte Zettelmaterial 50 Kassetten.

Vom Antiquar Oberdorfer in Augsburg erwarb ich die Erscheinungen des Anomaeus, eine überaus seltene Schrift, um M 52.- Smithsonian Institut in Washington schenkte eine Schrift von W. Williams über die Entwicklung.

Die "Tagespost" verweist im Briefkasten stets auf die Buchhändler, nicht auf die Bibliothek. Fragen Sie in einer Buchhandlung, das besorgt Ihnen jede Buchhandlung usw. Man sieht die Koalition.

Am 19. Juni starb der "Stadtbibliothekar" Leop. Hörmann im Irrenhause. Er war ein Säufer, behandelte das Publikum und seine Mitarbeiter ungebührlich, wanderte fleißig in den "Tiefen Graben", wie es heißt, und verbrach zahlreiche schlechte Gedichte. Man sehe nun, mit welcher Dreistigkeit die Rathaus-Korrespondenz von dem Manne, der keinerlei Vorbildung für sein Amt besaß, in den Zeitungen behauptet, er habe die Stadtbibliothek zu einer der wertvollsten und angesehensten in Stadt und Land gemacht. Im "Tagblatt" vom 22. Juni stand gar zu lesen, er sei "jedenfalls mit großer Liebe bei der Sache gewesen, einer Liebe, die vor allem die Benützer der Bücherei recht wohltuend im Gegensatz, zu anderen öffentlichen Bibliotheken zu spüren bekamen".- In dieser verlogenen Weise werden die Zeitungen informiert und die Historiker in 50 oder 100 Jahren werden das als Quelle benützen. Noch dazu bewilligte die Gemeinde ein Ehrengrab! In dieser schändlichen Weise werden alle Maßstäbe preisgegeben.

In der "Tagespost" vom 26. Juni erhält jemand, der wegen einer alten Bibel anfragt, die Auskunft, er möge sich an das Landesarchiv wenden, dort erhalte er fachkundigen Bescheid. Das sind so die Bosheiten, mit denen hiesige Idioten die Bibliothek umbringen wollen.

Am 6. Juli erwarb ich vom Antiquar J. Oberdorfer in Augsburg um RM 100.- die überaus seltene Schrift J. Esks über Leonh. Kasers Verbrennungstod